

## Sommer- Sonnenwende 2022

18.6.2022

Prana

Veranstaltungshaus  
Mühlheim



Und wir schließen die Augen, spüren uns ganz und gar hier in diesem Raum, spüren den Atem ein- und ausfließen, sitzen ganz bequem, ganz entspannt. Und so darf **ich Toth** euch heute begrüßen, ihr die ihr alle gekommen seid aus der Alten Zeit hier in diesen Raum.

Interessant nicht wahr?  
So viele Leben, so viele

Generationen, so viele Inkarnationen, alle kommt ihr aus der Alten Zeit. Und ich sage euch, ich Toth sage: wir brauchen euch, dringender als je, es ist wahrlich an der Zeit. Schon so viele Jahre haben wir euch vorgewarnt, so viele Jahre wisst ihr schon, dass sich etwas wird verändern. Doch was verändert sich, was geschieht?

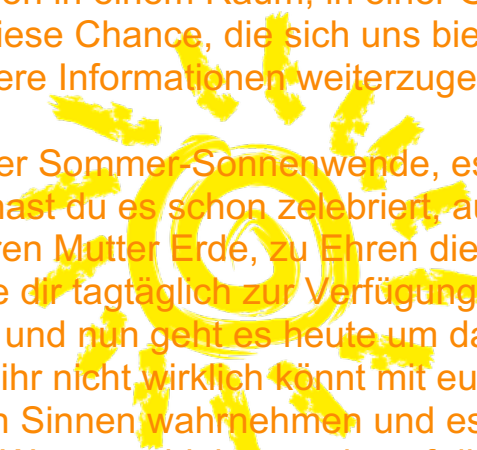
Es spitzt sich zu. Wir haben auch schon einmal gesagt, dass es 5 vor 12 ist. Und wir brauchen Menschen wie euch, die ihr alle hier heute versammelt seid. Und so wie ihr hier versammelt seid, so befinden sich so viele auf diesem Erdenrund in Gemeinschaft und auch wenn sie sind alleine. Aber so viele wie ihr, die haben diese Bewusstheit, so viele und es ist wie wir schon einmal auch sagten wichtig, wichtig, dass ihr alle wisst, ja auch du, auch du bist angesprochen, jede Einzelne, jeder Einzelne wird gebraucht, wird benötigt.

Und glaube niemals, dass du bist klein, dass du bist unwichtig, ja dass du bist unwürdig, dass du doch nichts kannst erreichen. Ihr habt immer noch nicht begriffen, wie wertvoll ihr seid, jeder Einzelne.

Ihr glaubt so oft, denn wir hören sehr wohl eure Gedanken, wir  
vernehmen eure Gefühle und eure Worte:

„Was tue ich denn schon, ich lebe einfach so vor mich hin, was kann  
ich denn tun, ich fühle mich so machtlos, ich fühle mich so klein,  
unbedeutend. Alles im Außen ist so groß, so übermächtig. Wie kann ich  
einzelnes Wesen, einzelner Mensch, wie kann ich etwas erreichen?“

Oh ja, du kannst. Ja, auch du, auch du bist angesprochen. Ich weiß,  
dass ihr heute hier seid versammelt, um das Jahreskreis-Fest der  
Sommer-Sonnenwende zu feiern, zu preisen, zu ehren. Nun, ich weiß  
aber auch, dass es wichtig ist, wenn sich so viele Menschen der hohen  
Bewusstheit befinden in einem Raum, in einer Gemeinschaft, dann  
nutzen wir diese Chance, die sich uns bietet, um auch  
andere Informationen weiterzugeben.



Das Fest der Sommer-Sonnenwende, es ruht in dir.  
So viele Leben lang hast du es schon zelebriert, aus alter Zeit ruht in dir  
die Erinnerung zu ehren Mutter Erde, zu Ehren die Natur und zu danken  
all den Dingen, die sie dir tagtäglich zur Verfügung stellt. Und so habt ihr  
gerufen die Elemente und nun geht es heute um das fünfte Element, das  
Ätherische. Das, was ihr nicht wirklich könnt mit euren klaren Sinnen, mit  
euren menschlichen Sinnen wahrnehmen und es ist doch hier, es ist  
immer da. Was geschieht gerade auf dieser Erde?  
Warum haben die Menschen vergessen, um was es wirklich geht?  
Wo ist die Bewusstheit geblieben?  
Wo ist die Liebe, wo ist das Mitgefühl?

So viele Fragen nicht wahr und ich will euch heute einmal zurücknehmen  
in alte Zeiten, um es euch etwas näher zu erläutern.

Denn „wie konnte all dies geschehen?“, fragt ihr euch oft, jeden Tag,  
„haben wir nicht schon oft so viel erlebt, so viel Leid ist nicht schon  
einmal fast alles untergegangen? Warum geschieht dies schon wieder?“

Schaut: einige von euch waren noch vor gar nicht langer Zeit auf den  
Inseln der alten Muttergöttin. Ungefähr 8 bis 10.000 zurück eurer  
Zeitrechnung, wenn wir die Zeit einmal linear sehen, so wie ihr  
Menschen es tut, gab es den großen Wandel. Davor haben die  
Menschen in vollkommener Harmonie und Einheit gelebt, da gab es  
keine Kriege, da gab es kein Neid, keine Missgunst. Sie lebten in kleinen  
Gemeinschaften, sie verehrten die Elemente, sie priesen die Sonne und  
auch den Mond. Sie lebten vollkommen in Harmonie mit allem was ist  
und sie verehrten die Große Muttergöttin, aus der alles Leben entspringt  
und auch wieder zurückgeht, wenn das Leben beendet ist.

Sie haben sich auch weiterentwickelt, sie haben gelernt aneinander, untereinander und sie lebten in Frieden. Für sie gab es überhaupt keinen Grund, neidisch zu sein oder zu glauben es gibt nicht genug, denn die Mutter gab immer, immer genug, mehr als genug für alle. Und wenn ein Leben beendet wurde, wenn sie zurückgingen in die Erde und der Geist wieder frei war, dann wussten sie um alle diese Dinge, sie wussten um den Zyklus des Lebens, des Vergehens und des Wiedergeborenwerdens.

Und dann geschah der Wandel. Nicht nur dort auf dieser Insel, sondern überall auf dieser Erde über die Jahrhunderte, die Jahrtausende. Es bildeten sich neue Machtstrukturen. Das geschah nicht über Nacht, es war auch ein Prozess. Und es bildeten sich auch, wie soll ich sagen, neue, neue Herrschsüchte, so will ich es einmal nennen, denn die Herrschsucht ist das große Übel, dass ihr auch noch heute habt auf dieser Erde, aber es liegt weit zurück.

Und es kamen andere Menschen in anderen Gemeinschaften, die nicht verehrten länger die Muttergöttin, sondern sie verehrten einen Hass erfüllten Gott. Und wenn ich dies nun sage möchte ich niemals damit kundtun, dass die in männlicher Form gekommenen Menschen etwas Schlechteres sind als die Weiblichen. Denn wisse, egal in welcher Form du heute hier bist, du hast alles durchlebt. Und so kamen sie in wilden Horden. Sie kamen aber auch, weil sie festgestellt hatten, dass die friedliebenden Menschengruppen ihnen überhaupt nichts entgegensetzen hatten. Sie hatten keine Waffen, sie benutzten alles nur als Werkzeuge, sie waren so voller Vertrauen und Liebe und sie hätten alles gegeben, sie hätten immer geteilt.

Aber es ging um Macht.

Und so vermischten sich die Völker überall auf der Erde in einem langen Prozess. Und die, die verehrten noch weiterhin die Muttergöttin, die Nährende, die Lebensspendende, auch sie wandten sich langsam einem hasserfüllten Gott zu, der nur möchte Macht. All dies liegt nach eurem Ermessen lang zurück.

Und warum ich euch heute dies so ausführlich kundtue ist einzig und allein, damit ihr versteht, dass alles sind Zyklen, dass alles geschieht noch immer. Und ich muss es einmal betonen, was sind schon 10.000 Jahre? Im großen Gefüge des Seins ist es Nichts. Und doch bist du heute hier und du hast dieses Wissen. Was geschieht nun mit der Herrschsucht, was geschieht mit den Mächten?

Sie bäumen sich auf, sie geben nicht so einfach ihre Macht her.

Und im Laufe der Jahrhunderte, der Jahrtausende haben die Menschen gelernt, mit diesen Dingen umzugehen.

Beides gab es dann immer mehr und die friedliebenden Menschen hatten keine Chance, sie wurden ermordet, sie wurden von der Erde hinweggefegt, sie wurden versklavt, sie wurden als Ware benutzt.

Das alles ruht in euch, das alles ist in euren Erinnerungen gespeichert, so viel Leid, so viel Schmerz.

Aber auch viel Freude, denn trotz allem gab es immer Menschen, die sich zurückgezogen haben, die dafür gebetet haben, die die Freude und die Liebe gelebt haben, trotz alledem, denn sonst gäbe es keine Menschen mehr hier auf der Erde. Dieser euer Planet ist so wertvoll, so gesegnet und so wichtig. All dies wiederholt sich nicht so, wie du glaubst, es ist trotz allem nun eine ganz andere Zeit angebrochen.

Damals wurden sie überrollt, aber es ist nichts vergessen, nichts, denn in euch ruht es ja, dieses Wissen, in euch ruhen all diese Erfahrung, all diese Generationen. In euch ruht auch was geschieht, wenn Menschen auf dem Altar der Macht alles opfern, wenn sie nur herrschen wollen. Ja, ich habe es Herrschsucht genannt, denn es ist wie ein Virus, der sich ausbreitet, zu beherrschen. Und es hat sich immer weiter fortgesetzt über die Jahrtausende bis in eure heutige Zeit. Ja noch in eurer zurückliegenden Zeit, in eurer jetzigen Erinnerung, in euren Geschichtsbüchern steht geschrieben, wie die Zivilisation, die so genannten harmlosen Indianer, Eingeborenenstämme, wie ihr sie auch alle nennt, wie ihr sie überrollt habt.

Die Zivilisation ist das große Übel. Denn wo hat sie euch hingebacht, wo seid ihr nun gelandet bei all den Errungenschaft, bei all dem Wissen? Die Menschen haben sich vermehrt, sie haben sich ausgebreitet und es galt immer das Recht des Stärkeren. Der Stärkere unterdrückt das Schwache und beutet aus. Es wurde genommen und genommen und nichts zurückgegeben. Sie haben herabgeschaut auf die kleinen Stämme, auf die Völker, die noch immer verborgen in den Wäldern lebten, die immer mehr zurückgedrängt werden. Sie haben sie als unzivilisiert angesehen. Und ich sage euch und ihr wisst es genauso gut: ihr werdet wieder dorthin zurückgehen. Das bedeutet nicht, dass ihr lebt in Wäldern, aber das was ihr eure Städte nennt, die Ballungsgebiete, sie machen euch krank, sie schwächen euch.

Es ist noch immer genug da auf dieser Erde, glaubt mir, es ist auch genug Energie vorhanden, genug Nahrung, genug Wasser, wenn es gerecht verteilt ist. Jetzt ist noch die Ungerechtigkeit, es gibt Wenige die alles haben und Viele, die nichts haben.

Und das Umdenken hat bereits stattgefunden, auch wenn ihr es nicht glaubt.

Hört auf, zu sehr euren Medien eure Energie zu schenken. Wir haben auch schon oft zu euch gesprochen, dass ihr werdet wahrlich sehr stark manipuliert.

Aber so wie ihr erwacht seid, so erwachen überall allen Ortes immer mehr Menschen. Und Manche wissen noch gar nicht, dass sie erwacht sind, sie bedürfen eurer Hilfe, eures Schubsens, eures Wachrüttelns.

Zu wissen ‚ich bin schon wach, ich bin noch nicht im Traum‘, ist manchmal gar nicht so leicht. Ja, so hat sich die Zeit fortgesetzt bis in das Heutige hinein. Und ihr fragt euch bestimmt:  
„Was hat sich denn nun verändert?“

Die Bewusstheit hat sich verändert, ihr macht eine Kehrtwende. Und wenn ihr nun zurückschaut, was in den letzten 10.000 Jahren alles geschehen ist, so könnt ihr euch auch vorstellen, dass nun nicht alles in einer kurzen Zeit oder gar über Nacht geschehen wird.

Aber schaut euch um, so viele junge Menschen suchen schon andere Lebensgemeinschaften, zieht es zurück auch in das Ländliche. Denn was geschieht in euren Städten, in euren Ballungsgebieten, wenn die Energie zusammenbricht?

Ich möchte euch keine Angst machen, ich möchte euch nur Hoffnung geben, dass es immer wird weitergehen. Und dass ihr, weil ihr lebt auf diesem gesegneten Planeten und weil ihr alle, alle wisst, dass ihr immer seid, dass ihr gebraucht werdet, mehr denn je, hört ihr, ihr werdet gebraucht und darum spreche ich Todt diese eindringlichen Worte.

Ein Jeder von euch schaue in seinem Leben, was er tun kann. Ein Jeder schaue auch, wo er hat einen Nachbarn, einen anderen Menschen, der vielleicht auch schon erwacht ist, es aber noch nicht weiß. Seid mutig, sprecht wahre Worte aus und zeigt es auch in eurem Tun, in eurem Handeln.

Es gibt wahrlich viel zu tun und jeder wird gebraucht. Die Lebensgemeinschaften, die sich schon überall auf dieser Erde wieder neu zusammenfinden, basieren auf diesem alten Wissen. Es wird nicht mehr genau so sein wie es damals war, das ist auch nicht Sinn, denn ihr habt ja alles schon einmal durchlaufen.

Nun gilt es, all das was ihr erlebt habt, auch das was Leid und Schmerz in euch ausgelöst hat, in eine andere Form des Lebens zu bringen. Wieder das alte Wissen hochholen und in die neue Zeit zu verwandeln ist Sinn und Zweck eures Seins, jeder an seinem Platz, jeder mit seinen Gaben, mit seinen Fähigkeiten.

Angst ist niemals der beste Ratgeber, wie ihr wisst, Angst lässt die Liebe verkümmern. Darum wendet euch der Liebe zu und der Freude. Und so ein Tag wie heute ist doch ein wunderbares Ereignis. Ihr trefft euch in Gemeinschaft, ihr könnt euch austauschen, ihr vernehmt die Botschaften des Lichtes, ihr werdet geöffnet. Denn das ist auch der Sinn eures heutigen Hierseins, dass sich in euch Kanäle öffnen, die bereits angelegt sind. Dass ihr euch traut, dass ihr mutig seid, dass ihr euch selbst etwas zutraut, dafür wird heute noch Zeit sein, dies noch einmal näher zu beleuchten. Alles ist Energie, alles ist Schwingung, jeder deiner Gedanken ist Energie, schwingt in diesem Raum.

Und heute werdet ihr in der Gemeinschaft gestärkt und neu justiert.

Doch zuvor, ich weiß sehr wohl, dass Einige auch durch meine Worte sind verunsichert. Da sind Fragen in euch, die ich jetzt in diesem Raum euch erläutern werde. Wenn eine Frage nun zu alldem in dir aufgestiegen ist, wenn du spürst Unsicherheit, ja wenn du dich sogar ängstigt vor der Zukunft, wenn du dich fragst: „Was kann ich tun?“, dann stelle nun die Frage hier in diesem Raum und ich Toth werde sie beantworten. Und wisst auch, dass eine jede Frage, eine jede Antwort auch Energie ist und oft die Fragen von Anderen ebenfalls beantwortet. Es gibt keine falsche Frage, es gibt keine unbedeutende Frage. Nutzt die Gelegenheit und fragt. Was liegt euch auf dem Herzen?

*Frage zur Natur und einer einzigen Pflanze.*

Toth: Da hast du vollkommen Recht, ich kann es nur bestätigen und ich danke dir für diese wichtige Frage, denn höre: ein einziger guter Gedanke wiegt ein Meer von schlechten Gedanken auf. Wenn nur ein einzelner Mensch so wie du eine Pflanze hegt und pflegt, dieser Pflanze all die Liebe gibt, all die Zuwendung, dann wiegt es auch das aufgerissene, schrecklich aussehende Feld wieder auf, verstehst du? Ein Gedanke der Liebe, ein Gedanke reicht aus, wiegt auch das schlimmste Übel wieder auf. Du tust vollkommen Recht, denn es ist genau das, was ich euch anfangs versucht habe zu erläutern. Ihr fragt euch, was kann ich tun?

Oft kannst du gar nicht verhindern als einzelner Mensch und auch wenn sich Menschen zusammen tun und dann wird doch genau das geschehen, wo andere sich wieder bereichern wollen. Und dann stehst du da mit hängenden Schultern und denkst ‚ich kann ja doch nichts tun, es ist alles so schrecklich‘ und du gehst in die Resignation und sagst vielleicht sogar noch: es hat alles keinen Sinn.“  
Aber ist das der Weg eines bewussten Menschen?

Oh, nein. Tue das, was in deiner Macht steht, wozu du dich berufen fühlst. Und es gibt auch Menschen, die fühlen sich berufen, andere zusammenzurufen, zu demonstrieren, ihre Meinung kundzutun.

Aber nicht jeder fühlt sich dazu gerufen. Darum, immer wieder, tue genau das, was dir entspricht, weil jeder Mensch hat seinen Auftrag, seine Aufgabe. Ihr seid alle individuell und das macht ja das Wunderbare aus, die Vielfalt. Du gibst dieser Pflanze deine Liebe und das ist genau das, was du tun kannst, was dir entspricht, wo du alles hineinlegen kannst, deine ganze Liebe, verstehst du?

Wenn du dich jetzt zu etwas berufen fühlst, was aber nicht ist dein Weg, wo du es nur tust, weil du glaubst es tun zu müssen, wirst du niemals dein ganzes Sein, dein ganzes Wesen, deine ganze Liebe hineingeben können wie dann, wenn es vollkommen dir entspricht, verstehst du? *Danke.*

*Frage: Ich lebe gerade zurückgezogen, habe aber gute Ideen einzubringen auch in Wirtschaftsunternehmen, muss ich Geduld haben momentan?*

Toth: Wer sagt, dass du Geduld haben musst, sagst du es dir selbst? Ist es nicht Zeit, langsam der Geduld den Rücken zu kehren? Wo gehen deine guten Ideen hin, schreibst du sie auf? *Teilweise.* Und was tust du noch? Die Zeit drängt, Geduld hast du schon lange genug bewiesen, nicht wahr? Du würdest doch überhaupt nicht diese Frage stellen, es wär überhaupt nicht in deiner Bewusstheit hochgekommen, wenn du dich nicht selbst fragst: „Wie lange soll ich noch Geduld haben, wie lange soll ich noch warten?“ Was möchtest du tun, wenn einmal all deine Bedenken, all deine Zweifel nicht vorhanden wären?

Wenn ich Toth dir sagen würde: „Lege los, jetzt sofort“, was würdest du dann tun? Die Vision *die ich hab, einfach erzählen.* Nun denn, fange hier an. Versuch es in wenigen Worten uns kundzutun: „Was ist deine Vision?“ *Es ist, dass jeder Mensch das Recht hat, innerhalb seiner Organisation oder in seinem Umfeld sein Potential zu leben und dafür ist es so, dass alle Verantwortlichen, die irgendwo in einer Organisation eben das Sagen haben, dass denen bewusst ist, dass es nur so in der Zukunft weitergehen kann.*

So ist es. Und darf ich dir etwas verraten? Es gibt viele wie dich, es gibt bereits viele, die genauso denken wie du und die auch schon Dinge in die Tat umsetzen. Du bist ein Visionär, aber du bist auch ein Mann der Tat. Visionen zu haben ist wunderbar, doch du solltest sie auch teilen. Und so viele junge Menschen aus den jüngeren Generationen wären dankbar für deine Unterstützung. Du solltest beginnen, hörst du?

Es ist jetzt die Zeit. Da ist so viel Potential auf dieser Erde an Ideen, an Visionen, doch was würde geschehen, wenn alle so wie du würdest Geduld haben, würdest im Rückzug bleiben? Und Eins darfst du auch noch wissen: auch wenn du begonnen hast, wenn du hinausgehst, hört es nie auf. Aus der einen Vision wird die Nächste geboren, verstehst du? Im Tun, im Handeln werden dir ganz neue Dinge zufließen, an die du jetzt noch überhaupt nicht denkst. Sie werden erst in dir wieder auftauchen aus dem Erinnerungsschatz deines inneren Seins, wenn du tust. Deine Erfahrung, deine ausgerichtet Sein wird gebraucht.

So viele, glaube mir, gibt es auf dieser Erde, die etwas Neues wollen kreieren. Und du weißt auch, es gibt schon viele Versuche, sie stehen noch in den Startlöchern oder vielleicht auch noch wie ihr sagt ‚in den Kinderschuhen‘, aber da ist so viel Energie, so viel da. Nun, was sagst du dazu? *Ja. Lege los, beginne, suche dir Plattformen. Wenn du dich einmal dafür geöffnet hast und der heutige Tag wird dir dabei helfen, wenn du einmal begonnen hast, wird das Prinzip der Resonanz dir genau das zuführen, was du suchst. Du wirst neue Menschen kennenlernen und ihr werdet euch gegenseitig bereichern in euren Ideen. Du hast viel Potential, es will sich verströmen, glaube an dich. Du wirst gebraucht. Ich habe Vertrauen, gerade in diese positive Kettenreaktion, um es mal so zu sagen, wenn mal begonnen ist, ja. Dann beginne. Danke.*

Frage: *Würdest du uns etwas über die neuen Kinder erzählen, das wäre echt schön, die Aggressionen und die wütend sind und ohnmächtig sind und wie wir sie noch besser unterstützen können auch das zu leben, ihr Potential und die Mütter und Väter die ohnmächtig sind mit diesen Kindern, die gar nicht mehr wissen, wo ihnen der Kopf steht.*

Toth: Nun, sie werden heranwachsen und die Kinder der Kinder werden die Systeme hinwegfegen. Dass nun viele Eltern damit sind überfordert, sind auch individuelle, persönliche Dinge, aber sie werden sich auch an diese Kinder gewöhnen. Hast du ein konkretes Beispiel, kennst du ein Kind? *Ja, ich kenn einige Kinder, ich versuch sie auch zu unterstützen. Und was tust du? Ich hab z.B. bin ich jetzt in Kindergärten, im Kindergarten, um sie da aufmerksam zu machen auf Energien die um uns sind und sie mehr mit der Natur und den ganzen Dingen, die um uns herum sind, ihnen das nahe zu bringen. Und, wie kommt es an? Sehr gut. Siehst du, du hast ein großes Potential in dir gefunden und nicht nur du. Viele so wie du werden sich in den nächsten Jahren diesen Kinder widmen, werden die Eltern, Erzieher darauf aufmerksam machen, denn die Kinder werden nicht aufgeben, werden nicht nachgeben*



Sie sprengen die Systeme und es ist wahrlich an der Zeit.

Alle die, die schon gekommen sind, die schon etwas sind herangewachsen sind Vorreiter so wie ihr auch Wegbereiter seid für die, die nach euch kommen. Und so kommen immer mehr dieser Kinder und es wird sogar noch schwieriger werden.

Sie lassen sich nicht einpressen in diese Systeme und es wird ein Umdenken stattfinden und dazu brauchen wir Menschen wie dich, die da ihre Berufung darin sehen, die sich wirklich gerufen fühlen, ein Sprachrohr zu sein für diese Kinder und auch den Eltern Hilfe dabei zu geben. Du hast ein großes Feld vor dir, du tust gut daran.

Was du fragst ist, was ich dir dazu sagen kann, da darf ich dir nur sagen: folge du deinem Instinkt, deiner Intuition, so wie du es schon immer getan hast. Sei einfühlsam, sei geduldig und bewerte nicht, bewerte auch nicht die Eltern, die oft in ihrer Unwissenheit und in ihrer Hilfslosigkeit die Kinder nicht richtig behandeln.

Sei dir immer bewusst, dass auch diese Kinder Seelen sind, die sich genau diese Eltern haben ausgesucht. Und dass dies alles nicht einfach ist, dass dies Schwierigkeiten bereitet, dass auch da oft viel Ungerechtigkeit geschieht aus deiner Sicht, hat keine Bewandnis. Sie lernen und wie ihr alle wisst, lernen Menschen am schnellsten doch durch Leid und Schmerz. Aber viele Eltern sind auch schon wachsam, denn sie sind ja auch noch jung, auch sie gehören auch schon einer Generation an, die viel wacher, viel bewusster sind schon gekommen in diese Welt, die bekommen jetzt solche Kinder.

Und da sie ihre Kinder lieben, geben sie ihnen das Beste aus ihrer Sicht und ihre Hilflosigkeit, ihre Fragen kannst du wunderbar beantworten, kannst sie beruhigen, verstehst du? *Ja.* Wie fühlst du dich, wenn du diese Aufgabe vollziehst? *Ich fühl mich gut, weil ich weiß, um was es geht, weil die brauchen gerade Hilfe.* Ja, eine wertvolle Aufgabe, nicht wahr? *Ja.* Sei stolz auf dich, du leistest viel.

Aber achte auch auf dich, übernimm dich nicht. *Ja, danke.* Wie sollten sonst diese Kinder auf sich aufmerksam machen, nicht wahr? Sind sie brav und angepasst, dann würde sich nicht viel verändern.

Sie schreien, sie stampfen auf und sie schreien lauter.

Und die nach ihnen kommen, werden noch lauter schreien, noch fester aufstampfen. Und so folgt Generation auf Generation, wie schon seit Tausenden von Jahren. Sie kommen mit einer anderen Bewusstheit.

Nun, was kann ich noch für euch tun?

Frage: *Ich hätte noch eine Frage. Zunächst einmal danke für deine Worte zu Beginn und dieses Verständnis und uns nochmal herzuführen auch an dieses Wissen, dass ja die Systeme jetzt zusammenbrechen müssen und wir sind ja mittendrin in diesem Prozess. Mich persönlich beschäftigt gerade die Frage dieses irdische Thema des Geldes, weil alle Welt oder viele sprechen von einem Crash jetzt Mitte des Jahres und ich weiß nicht, ob ich mein Geld auf der Bank lassen kann, ob ich es in Gold oder Silber tauschen soll, alle sprechen davon, dass diese Handelsplattformen, ich will umziehen, ich brauche für mein neues Leben diese Existenzgründung und bin aktuell verunsichert, was ich jetzt für diese kurzfristige Übergangsphase tun soll.*

Toth: Wie lange wird schon von diesem Cash erzählt? *Schon sehr lang. Siehst du. Bleibe im Vertrauen, lass dich nicht beirren. So wie ich schon sagte: vertraut nicht euren Medien. Die sogenannte Inflation gibt es schon viel länger, sie war nur unbemerkt. Die Ungerechtigkeit, die Schere ist immer weiter auseinandergedriftet zwischen denen die wenig haben und einigen, die im Überfluss leben nicht wahr?*

Es wird nur so gut, sehr gut durch eure Systeme vertuscht. Sie lenken eure Aufmerksamkeit auf andere Dinge, damit ihr nicht hinter die Dinge schaut. Sie machen euch Angst, denn wenn du bist in der Angst, was du tun wirst mit deinem Geld, wenn du in Angst bist wie deine Zukunft aussehen wird, dann fehlt dir die Energie, um die Dinge zu bewegen, in die Richtung zu führen, die dir dient, verstehst du? Ja, genau. Du konzentrierst dich nur auf das, gehst vom Schlimmsten aus und diese Szenarien, nun ich will sagen, sie haben sie schon sehr gut ausgebaut nicht wahr, sie sind sehr gut geworden in den letzten Jahrhunderten und ganz besonders im letzten Jahrtausend.

Ihr werdet gut geführt in die Richtung, wohin sie euch haben wollen. Vertraue, vertraue dir und vertraue dem Weg, der vor dir liegt. Auch ich Toth kann dir nicht sagen, wann die Systeme zusammenbrechen. Wir wissen, dass es geschehen wird, aber wir wissen nicht wie Menschen entscheiden, wie Menschen handeln und du weißt, wir müssen achten den freien Willen. Dass es sich nun zuspitzt, du weißt doch selbst, dass sie euch damit ablenken und immer in der Angst halten wollen: Angst vor Krankheit, Angst vor Krieg, nicht wahr? Alle Welt schaut auf diesen einen Krieg und alle Welt tut so, als wär dies etwas Außergewöhnliches.

Aber es gab schon immer Kriege in den letzten Tausenden von Jahren gab es nicht einen einzigen Tag, auf dem Frieden auf der ganzen Welt herrschte, nicht wahr?

Und so konzentriert sich nun alles auf dieses eine Szenario und alle anderen Szenarien, alle Ungerechtigkeiten, all die anderen Dinge werden nun nicht wahrgenommen.

So vieles liegt im Argen und wenn ihr euch diesen Berg vorstellt, dann glaubt ihr, ihr könnt ihn niemals überwinden und darum ist es so wichtig, wie dieses Menschenkind fragte und sagte: „Ich konzentriere mich auf eine einzige Pflanze, die ich hege und pflege und ich sehe nicht den großen Berg, den ich glaube nicht überwinden zu können.“

Aber heißt es nicht auch in einem Sprichwort: steter Tropfen höhlt den größten Berg? Jeder Gedanke von Liebe, jeder Gedanke von Vertrauen, von Freude, von Mitgefühl, wiegt all das Negative, hebt all das Dunkle auf. Ihr lebt in einer Welt der Polarität, aber die Liebe und auch dein Vertrauen wiegt alles auf verstehst du und so kann auch die Liebe alles immer vereinen. Ich will damit nicht sagen, dass du einfach deine Angst beiseiteschieben sollst, denn sie ist ja da.

*Ja ich würde nicht sagen Angst, so ne Unsicherheit. Ich bin ja im großen Vertrauen und auch in diesem Willensneubeginn und ich hab gerade letzte Woche ein schönes Fest gefeiert und da wollte ich auch so ein Zeichen setzen und es ist so schön gelungen und ich hoffe, dass wir da wirklich auch ein bisschen was ins Feld gegeben haben von Frieden, Fröhlichkeit und Leichtigkeit, um dem Ganzen auch ein bisschen entgegenzuwirken, den Ängsten und dem Ganzen, was im Feld ist.*

Das hast du auch und trotz allem ist da ein Fünkchen Unsicherheit, *das stimmt*, denn du bist ein Mensch und du bist eingebunden in das Menschsein, in diese Welt, an den Ort wo du lebst, du kannst dich in nicht isoliert sehen und du solltest niemals von dir Perfektion verlangen.

Ein jeder Mensch, egal wie hoch seine Bewusstheit ist, rutscht ab und an mal in diese Unsicherheiten hinein, wie ich schon sagte: sie haben es sehr geschickt angestellt, sie haben sich verbessert in den letzten Jahrzehnten, es noch subtiler gemacht. Aber ihr durchschaut es und wenn da ist Unsicherheit, dann gehört sie dazu.

Aber lass dich niemals von der Angst und von der Unsicherheit leiten und das weißt du auch. Ich möchte dir heute nur sagen, dass du auch die Unsicherheit annehmen darfst, sie darf auch sein, es ist nicht verwerflich. Aber ich Todt weiß auch, dass dein Vertrauen um ein Vielfaches größer ist als deine Unsicherheit.

*Frage: Wer sind denn sie? Die Herrschsüchtigen, die uns manipulieren wollen, die Macht erreichen wollen? Das ist mir zu allgemein.*

*Wer ist „Sie“?*

Toth: Sie sind austauschbar. Es gab in den letzten Tausenden Jahren immer Menschen, die sich zusammengetan hatten, die andere beherrschen wollen. Und die die dahinterstehen, die ihr nicht sehen könnt. Es sind nicht die, die ihr seht, es sind dahinter auch noch Kräfte, die sehr geschickt vorgehen. Wie ich schon sagte, sie haben sich sehr verbessert dahingehend, aber sie sind austauschbar, denn wenn einer stirbt, wenn einer geht, ist schon der Nächste da, nicht wahr?

Es ist etwas wie ein System was sich aufgebaut hat über die Jahrtausende, ein System von welchen, die immer wollen Macht über andere haben, die sich wollen bereichern, die das Ungleichgewicht weiterhin schüren und stärken. Ich kann dir keine Namen nennen, aber es ist ein aufgebautes, sehr klug ausgeklügeltes System. Aber Systeme kann man sprengen, nicht wahr, ein jeder Einzelne ist gefragt. Es gibt auch einzelne Menschen, die gerne beherrschen, auch in euren Familienverbänden gibt es in einer Familie jemand, der andere beherrscht nicht wahr, wie im Kleinen so im Großen. Genügt dir das oder möchtest du es noch genauer wissen?

*Man hat ja immer schon eine Ahnung gehabt und weiß es, aber es ist so schwierig, wie kann man dies..., weil es ist ja so in ihnen drin, es ist ja so schwierig, keiner gibt ja freiwillig was ab. Du kannst sie nicht erreichen, du nicht als Einzelne aber ihr als Ganzes sehr wohl.*

Es ist wie: wo funktionierst du, wo machst du Dinge, die du eigentlich gar nicht machen möchtest, aber bedienst weiterhin das System?

Nutzt du das System auch zu deinem Wohle, zu deinem Wachstum oder nutzt du das System um andere zu beherrschen? Ein jeder Einzelne ist aufgefordert, bei sich selbst zu schauen. Du kannst dich nicht als Einzelne gegen sie stellen und das weißt du auch, aber du bist deswegen nicht machtlos. Du darfst allen, auch denen, von denen du jetzt im Moment glaubst sie haben es nicht verdient, deine Liebe schicken. Du darfst einfach alles in Liebe einhüllen so wie wir schon oft sagen: „Schickt euren größten Machthabern eure Liebe, Liebe verwandelt und heilt alles.“ Was du nicht tun darfst ist, sie verdammen.

Du darfst ihnen nicht deine Wut, deinen Hass schicken, denn alles was du ablehnst machst du dadurch stärker.

Alles ist Schwingung, jeder einzelne Gedanke und du darfst schauen: „Wie kann ich in meinem Leben etwas verändern? Wo habe ich, ich selbst, ich, die Macht?“, verstehst du? Was kannst du tun, jetzt in deinem Leben, was glaubst du? *Ja das ist halt schwierig, man ist auch in gewissen Maße auch ungeduldig und alles...* Du hast nicht geantwortet, du weichst aus. Ich möchte nicht hören was schwierig ist.

*Ja, dass man halt wirklich in der Liebe bleibt, nicht beurteilt, verurteilt...Wie ist es in deiner Familie, wie ist es auf deiner Arbeit, sagst du das was du denkst, veränderst du das von dem du genau weißt., dass es nicht richtig ist, setzt du da deine Energie ein?*

*Sowohl als auch, aber man gerät schon manchmal an Mauern, grad und insbesondere auf der Arbeit, da wird man eher dann ausgenutzt oder...Lässt du dich ausnutzen? Manchmal schon, ja. Siehst du, beginne bei dir. Wie ich schon sagte: ihr seht den großen Berg, übermächtig, riesengroß, unüberwindbar. Trage ihn langsam ab, Körnchen für Körnchen und fange bei dir an. Was genau ärgert dich im Moment an deinem Leben am meisten? Wo sind die Mauern? Da ist diese Machtlosigkeit...Wo ist sie? Du musst konkret ein Beispiel nennen, nur dann kann ich es dir näher erläutern: Wo sind die Mauern, gegen die du rennst, was möchtest du gerne verändern auf deiner Arbeit? ...*

*Du kannst die Anderen nicht ändern, aber du kannst dich ändern. Fange doch einfach bei irgendetwas klein an. Was macht dich unzufrieden? Ja, nicht menschlich gesehen jetzt z.B., sondern da wird sich an Gesetze gehalten, an Verhandlungsvereinbarungen, an Regelungen und und und. Und wenn alle so denken wie du, wird sich nie etwas ändern, verstehst du?*

*Doch, ich will ja sprechen, dass der Mensch gesehen wird, aber ich komm dann immer an meine Grenzen, werden mir vorgezeigt: „Frau ..., das geht nicht.“ Nun, zu mindestens sagst du etwas, da tust du schon mehr als Andere, nicht wahr? So ist es, aber man ist dann immer die Außenseiterin. Vielleicht ist das deine Berufung, fühlst du dich wohl als Außenseiterin, war es nicht schon immer dein Bestreben anders zu sein als Andere? Du bist ein wacher Geist und woher willst du wissen, dass es nicht genau dein Auftrag ist, immer wieder anzustoßen, unangenehm zu sein? Ja, so angepasst wollt ich nie sein, ich wollt schon immer die Wahrheit sagen, auch wenn's manchmal Nachteile...*

*Können die, die jetzt leise sprechen, es laut sagen? Was sind eure Gedanken dazu, nun ich höre? Je mehr man in sich heilt, umso mehr kann auch in die eigene Kraft kommen und sich mutig hinstellen und den Mund aufmachen. Nun, da hast du wohl ein wahres Wort gesprochen, aber wie machst du es konkret. Verletzungen, die eigenen Verletzungen heilen, die dahinterstehen. Das ist oft nicht so leicht, nicht wahr? Ja, musste ich erst so alt werden wie ich jetzt bin um das hinzukriegen. Welchen Rat hast du dem Menschkind zu geben, dass diese Frage gestellt hat, dieses Problem hat gegen Mauern zu laufen, Außenseiter dann zu sein, zu hören ‚das geht so nicht‘?*

*Ja, das Außenseiter sein, das zu akzeptieren. Ich war in meinem ganzen Leben immer Außenseiterin und bin überall angeeckt und ich konnte das nie verstehen, warum werde ich nicht gemocht, egal wo ich hingekommen bin, bin ich abgelehnt worden. Weil du unangenehm warst, nicht wahr? Ich war nicht unangenehm, ich hab meinen Mund aufgemacht. Und das ist dein Auftrag. Das war mein Auftrag, aber das musst ich erst mal verstehen, lernen, wer ich bin. Und wenn ich das weiß, dann kann ich auch in den Raum schlagen und ‚so mach ich das nicht und so will ich das nicht‘. Schau, wenn du doch schon diesen Titel hast ‚du bist Außenseiter, du bist unangenehm‘, dann kannst du es doch auch wirklich tun nicht wahr, egal was geschieht?*

*Und das macht Freude, wirklich, das macht mir Freude, das gibt mir Kraft: „Ich will das so nicht“, das musst ich lernen. Siehst du und so ist es auch dem Menschenkind, dass diese Frage zuerst gestellt hat: Tue es einfach, deinen Namen hast du doch schon. Ja. Es ist dein Auftrag, du gehörst zu denen, die die Dinge aufdecken und dass dies nicht einfach so leicht geschieht, dass diese Menschen nicht einfach in diesem starren System, so will ich es einmal nennen, sagen: „Oh wunderbar, da ist eine Frau, die hat eine tolle Idee, wir ändern das ganze System“, das weißt du doch, nicht wahr? Aber ist es nicht so, dass wie du viele Menschen aufwachen, aufrütteln, unangenehm sind?*

*Und wenn viele unangenehm sind, immer mehr, stelle dein Licht nicht unter den Stuhl, verstecke dein Licht nicht, schreie noch lauter, werde noch unangenehmer, wie schon gesagt: den Namen hast du doch schon, dann bestätige ihn, bestärke ihn und nimm es an. Denn du bist ein Mensch, in dir ruht eine Energie, die nicht einfach zuschaut, du musst deinen Mund aufmachen, sonst wirst du krank, nicht wahr? *Da hast du Recht.* Denn wo trägst du deine Wut denn hin, deinen Zorn über die Ungerechtigkeit? Du ärgerst dich und nimmst es mit nach Hause und das tut dir nicht gut. Was soll schon geschehen, das System fängt dich doch auf, nicht wahr? *Das stimmt ich werd nicht entlassen, außerdem hab ich nur noch 3 Jahre.* Nun denn, nun denn, ein Grund mehr, mache die letzten 3 Jahre, die du dort noch verbringst zu deinen absoluten Höhepunkt-jahren. Du hast 3 Jahre Zeit, jeder Tag zählt.*

*Schreibe zu Hause eine Liste, was dir alles missfällt und dann lege los, was soll dir geschehen? Es ist besser es kundzutun an der Stelle wo es hingehört, als es in sich mit sich rumzutragen oder dann an anderer Stelle rauszulassen, wo es nicht hingehört, denn die Unzufriedenheit ist in dir verstehst du? Und da kommen wir zurück zu deiner Anfangsfrage: „Wer sind die?“*

Es ist wie eine unsichtbare Macht, ich weiß. Wenn wir dies titulieren, wenn wir dies so benennen, wenn wir sagen es sind dunkle Mächte, es gibt herrschsüchtige, machtvolle Menschen, dann tue ich nichts Neues euch kund. Aber ihr könnt beginnen, habt ihr vernommen, ein jeder von euch beginne an dem Platz wo er steht, schaut ob er glücklich ist, schaut ob er das tut was er tun möchte oder ob es da noch Handlungsbedarf besteht. Du hast nun deinen Auftrag vernommen: sei unangenehm, stelle weiterhin deine Fragen und stochere genau da hinein, wo du genau weißt, da ist die Stelle sehr faul und fängt schon an zu schimmeln. Beantwortet dir das deine Frage? *Ja, danke. Courage gehört dazu.*  
Die hast du doch, die hast du doch mehr als genug.

Du bist eine starke Frau, schau doch einmal zurück, was du in deinem Leben schon alles gemeistert hast. Zeige dein Licht, habe den Mut. Und ist es dir wirklich wichtig, wenn einige denken ‚gut, dass sie nicht mehr unter uns weilt‘? Und überhaupt, woher willst du wissen, dass sie so denken, woher willst du wissen, ob nicht ganz viele dich bewundern und ob nicht ganz viele sich an deinem Licht ein Beispiel nehmen.

Du entzündest mit deinem Licht, mit deinem wie du glaubst unangenehm sein die Lichter all derer, die genauso wie du denken. Glaubst du denn alle sind dort glücklich und zufrieden mit dem System? Oh nein, sie trauen sich nicht, genau wie du. Aber wenn einer den Mund aufmacht nicht wahr, dann haben auch andere den Mut und denken ‚oh, wenn sie das macht, dann kann ich das wohl auch machen.‘  
Und vergiss nicht: jeder Gedanke ist Energie, jeder.

Du hast noch viel zu tun in den nächsten 3 Jahren. Die Systeme brauchen Menschen wie dich, die an dem Gerüst wackeln und schütteln. Es ist alles schon so kurz davor zusammen zu brechen, es wird künstlich erhalten. Und dass es langsam geschieht, ob wohl du wie du weißt, sehr schnell bist, du bist ja schon immer viele Schritte voraus, hat mit der Kraft der Materie, der Anziehungskraft, mit all den Dingen zu tun, die halt nun mal Menschsein ausmachen. So wie ein Mensch braucht so viele Jahre, um so alt zu werden wie du jetzt bist, so brauchen die Systeme halt auch ihre Zeit, verstehst du?

Aber es beschleunigt sich, es potenziert sich, weil es Menschen wie dich gibt. Ihr gehört zu den Wegbereitern, ihr fangt an die Systeme zu verändern, damit andere dann, die nach dir kommen sie endgültig sprengen werden, verstehst du?  
Du bereitest die Wege vor für die, die nach dir kommen.

Du könntest dir bildhaft vorstellen, dass du sie ansägst.  
Es gibt Menschen, für die ist es der Auftrag, im Verborgenen, im Stillen zu agieren und es gibt Menschen, die müssen außen agieren und es gibt Menschen, die dürfen durchaus Beides tun. Du musst dich immer fragen:  
„Was steckt hinter dem Gedanken? Habe ich vielleicht auch etwas Zweifel oder gar Ängste, Bedenken nach außen zu gehen, verstecke ich mich vielleicht hinter dem Gedanken ‚ich agiere im Verborgenen‘? Ist dies wirklich mein Auftrag?“

*Ich würde gerne noch zu den beiden Damen was hinzufügen: also ich spüre, dass sie auch in ihrem Umfeld bewundert werden, dass sie mutig sind, auch mal quer zu denken und das find ich macht auch Mut und Kraft, bei sich zu bleiben und auch dran zu bleiben. Weil andere nicht den Mut haben und die werden bewundert. So ist es.  
Du entzündest mit deinem Licht, mit deiner Energie andere Lichter an.*

Und einer ist es nicht immer so, muss aufstehen, muss den Anfang machen und dann kommen andere hinzu. Es mehrt sich und ich Toth darf euch sagen, es gibt viel mehr Menschen, die so denken wie ihr, als ihr glaubt. Sie sind auch im Verborgenen, sie wollen sich noch nicht zeigen, sie trauen sich noch nicht. Aber nach und nach kommen sie auch hervor. So wie ihr auch lange Zeit gebraucht habt in eurem Leben, Energien gesammelt, Kräfte gesammelt, gewachsen seid, weiterentwickelt, Erfahrungen gemacht habt und auch einige Zeit vielleicht auch im Verborgenen wart, so ist nun die Zeit hier in diesem Land in dem ihr lebt angebrochen, sich zu zeigen, euer Licht hell strahlen zu lassen, damit eben andere daran sich ein Beispiel nehmen können.

Es ist Zeit, es ist wahrlich Zeit. Hat noch jemand eine Frage oder möchte etwas hinzufügen? Was liegt euch noch auf dem Herzen?  
*Frage bezüglich ohne Impfung ausgegrenzt zu sein, nicht das machen zu dürfen wofür das Herz brennt, ob auf den Putz hauen oder etwas andres suchen ansteht.*

Toth: Schau, das Eine ist, dass du immer das tun solltest was dich auch erfreut und glücklich macht. Du hast dich an den Rand geschoben gefühlt so wie viele Menschen. Aber es hat nicht nur dich betroffen, das Prinzip der Spaltung was schon immer vorhanden war, ist dann noch mehr in die Bewusstheit der Menschen gekommen.

Doch zu deiner anderen Frage ist es, du solltest immer alle Energie erst einmal hineingeben und versuchen etwas zu verändern, deinen Standpunkt noch viel stärker und auch etwas kräftiger zeigen.



Wie du sagst ‚auf den Putz hauen‘ wäre richtig und dann kannst du noch immer gehen, nicht wahr? Denn es ist auch und das sag ich auch für alle, es ist auch eine Energieverschwendung, wenn ihr merkt ihr seid an einer Stelle und ihr haut auf den Putz und tut und tut und es geschieht nichts. Dann frage dich auch: „Ist dies noch die richtige Stelle? Werde ich hier wirklich noch wirklich gebraucht? Kann ich hier mich wirklich verströmen oder renne ich dann gegen diese viel zitierte Mauer?“

Dann suche dir eine andere Hilfsorganisation. Wenn du dort nicht zum Zuge kommst, wenn du deine Fähigkeiten nicht unter Beweis stellen darfst, weil dir das jemand verbietet, dann, aber höre: zuerst solltest du deine Meinung lauthals kundtun. Ist das nicht auch ein großes Übungsfeld für dich, deine Meinung vertreten und einmal sagen was dir alles missfällt und dann wende dieser Organisation den Rücken zu und suche dir eine andere. Es gibt noch viele, wo du dich und dein ganzes Potential auch wirklich leben und zeigen kannst.

So wie wir schon immer in den letzten beiden Jahren zu euch gesprochen haben, es gibt die, die auf die Straße gehen, es gibt die, die die laut schreien und ihre Meinung kundtun und es gibt welche, die im Hintergrund auch ihr Werk tun, aber sich nicht im Vordergrund stellen. Du musst gucken was dir entspricht, wo du innerlich ‚Ja‘ sagen kannst, wo du dich nicht verbiegst. Und frage dich immer: „Habe ich Angst vor Konfrontation, habe ich Angst vor Auseinandersetzung, habe ich Angst vor ihrer Reaktion“, verstehst du? *Ja, danke schön.*

Spürt ihr die Energie? Spürt ihr die Verdichtheit, die Konzentration?  
Spürt ihr wie ihr euch ausgedehnt habt hier in diesen Raum?  
Wie ihr schon Verbundenheit spürt, obwohl viele sich untereinander nicht kennen? Wie all die Fragen, die gestellt wurden auch in euch etwas ausgelöst haben? Wo ihr habt aus all den Antworten auch etwas für euch selbst entnommen?

So geschieht dies in Gemeinschaften von Gleichgesinnten, die haben ähnliche Ausrichtungen. So geschieht dies in Gemeinschaften auch aus alter Zeit, ein Jeder speise den Anderen. Jeder Einzelne von euch hat individuelle Fähigkeiten, ist einzigartig, unverwechselbar und hat etwas zu geben. Und auch die, die jetzt nichts gefragt haben, ich nehme sehr wohl wahr, wie es sich in euch bewegt, wie sich neue Gedanken bilden, wie sich neue Synapsen in euren Gehirnen bilden, wie sich alte ablösen, die schon lange darauf warten zu gehen, weil sie nicht mehr benötigt sind, weil sie sogar sind Behinderungen.

Die Energie hat sich hoch potenziert. Es ist eine sehr hohe Energie hier in diesem Raum, die euch aber auch ermüdet, eure Körper, eure physischen Körper, auf das muss immer Rücksicht genommen werden. Darum schließe ich jetzt den Raum für Fragen und für Antworten, denn ihr habt noch einen Tag vor euch, der gestaltet wird aus dem Lichte und es wartet auch noch eine andere Energie darauf zu euch zu sprechen.

Doch ich Toth habe euch mit meinen Ausführungen zu Anfang etwas bewusst gemacht, dass alles sind Zyklen, dass alles ist eine Form der Evolution. Und dass sich manches wiederholt auf einer anderen Ebene ist euch auch bewusst. Alles darf sein, doch niemals gebt auf, niemals glaubt nicht an euer Licht, glaubt nicht an das was ihr zu geben habt. Ihr alle einzeln, jeder von euch ist so wichtig, euer Licht nährt das Licht der Anderen, euer Licht wird gebraucht, eure Energie an dem Platz wo ihr seid, vergesst das niemals. Es wiederholt sich nicht im gleichen Rahmen, aber ihr alle wisst genau, wo es hinführt.

Ihr wisst, dass diese Welt so wie sie jetzt ist, nicht so weiter existieren kann. Und dass all das, was im Außen ihr oft wahrnehmt, nicht wirklich die Realität ist. Und so geht in eine wohlverdiente Pause und vergesst nicht, dass ihr euch ununterbrochen gegenseitig nährt. Es sind wie feinste Energiefäden, die hier durcheinander sich weben und ein wunderbares Netz spinnen. Und dazu brauchen wir jeden von euch, hört ihr?

Ich Toth danke euch dafür, dass ihr gekommen seid, ich danke euch im Namen all derer, die sich haben hier eingefunden und ich danke euch auch im Namen des höchsten Lichtes. Und all das, was ihr seid, all das wird weitergetragen. Menschen wie ihr sind es, die das Leben lebenswert machen. Menschen wie ihr sind es auch, auf die geschaut wird, aus allen fernsten Galaxien eilen Energien herbei, schauen auf euch, schauen was die Menschheit jetzt tut am Wendepunkt einer großen Ära. Und ihr seid nicht alleine, das dürft ihr auch nicht vergessen. Ihr habt so viel Hilfe, so viel Unterstützung, so viele hoch entwickelte Wesen, die euch beistehen, die wie ihr diesen Prozess schon durchlaufen haben. Wesen, hochentwickelt, ihr könnt euch überhaupt nicht vorstellen wie hoch entwickelt.

Aber auch sie waren einmal so wie ihr, auch sie standen an diesem Wendepunkt, auch sie haben sich den Machtstrukturen lange Zeit gebeugt, bis die Wende begann und alles in einen neuen Zyklus übergegangen ist. Und ja, sie befinden sich auch unter euch. Aber sie sind helfend, sie sind unterstützend, sie wollen euch immer nur beistehen, sie wollen euch nichts Böses.

Denn diese Erde und ihr wisst es, ist ein Planet, der wie kein anderer im Universum existiert, etwas ganz und gar Einzigartiges und Besonderes.

Darum habt ihr euch eingefunden, um dieses Jahreskreisfest noch einmal zu begehen aus alter Erinnerung aufgestiegen aus der alten Zeit.

Oh, was habt ihr für rauschende Feste gefeiert nicht wahr, getanzt, gesungen, es war nicht nur ein Tag, es war eine ganze Zeitspanne.

Jede Jahreszeit ist wertvoll und wichtig und alles dient nur dazu, das Leben zu preisen und den Planeten Erde mit allem was auf ihm lebt zu danken. Doch vergesst nicht, auch euch selbst zu danken.

Danke dir, dass du bist.

Unendlich ist die Liebe des Lichtes und sie gehört euch, vollkommen unerheblich, was ihr tut oder nicht tut.



**Ich Michael** begrüße euch auch heute hier in diesem Raum. Ich nehme jeden Einzelnen wahr. Ich nehme auch wahr eure Gedanken, eure Schwingungen, eure Sorgen, eure Zweifel. Und obwohl ihr doch seid so wunderbar aufgestellt in eurem Wissen, in eurem Sein, obwohl ihr doch alle habt schon so viel erlebt, so viel aufgenommen, habt so viel Wissen in euch gespeichert, so viele Erfahrungen auch in diesem Leben durchlaufen, sind da doch immer noch alte Zweifel:  
„Bin ich wirklich genug? Darf ich wirklich dies tun?  
Genüge ich? Darf ich mich wirklich zeigen?“

Ja, du darfst. Doch warum fällt es euch immer noch so schwer, das zu glauben? Wo hakt es? Und so fragst du dich doch auch selbst:  
„Warum tue ich es nicht einfach, es ist doch so leicht, so einfach?“  
Ihr habt vernommen die Worte von Toth.  
Er hat euch zurückgeführt in eine alte Zeit, hat euch versucht das Rad der Zeit, die Entwicklung, die die Menschheit gegangen ist, näher zu bringen. Wo hat sie euch hingeführt, eure Zivilisation?  
Sie ist nicht lebensbejahend, sie ist verneinend.

In der Zivilisation geht es nicht darum, dass alle leben in Harmonie und Einheit. Und so schaut die Menschheit oft auf all die hinab, die in ihren Augen sind unzivilisiert, die nicht haben all die Errungenschaften, die ihr habt, all die Technik. Und doch sind diese Menschen, diese Völker und Stämme viel reicher als eure Kultur. Ihr gehört zu dieser Kultur, ihr seid hier hinein geboren. Und das hat einen Grund, ihr habt einen Auftrag, denn in euch ruht dieses Wissen, es ruht die alte Weisheit darin. So wie ihr auch habt all diese Feste schon in vielen, vielen Zeiten durchlaufen, gefeiert.  
Und so sind es heute nur Erinnerungen, wir müssen euch nur erinnern. Wir lehren euch nicht mehr, das liegt schon zurück.  
Alle die hier in diesem Raum versammelt sind, müssen sich nur erinnern, so einfach nicht wahr und doch so schwer. Die Zeit der Lehre ist vorbei, erinnere dich wer du bist und schenke der Welt dein Sein. Du bist genau in diese Kultur hineingeboren, ob du sie jetzt magst, unterstützt oder nicht. Und wenn du schon längere Zeit hier in diesem Leben verweiltest, so hast du dich angepasst, nimmst vieles als gegeben an und doch ruht in dir auch, in jedem Einzelnen hier, ein Aufrüttler. Ihr seid alle, egal wo auch immer ihr steht, wo ihr seid an eurem Platz im Leben aufgefordert, das zu tun was euer Auftrag ist. Und jetzt fragst du gleich wieder:  
„Ja was ist mein Auftrag? Lebe ich meinen Auftrag?“

Das musst du selbst wissen, das darfst du selbst fühlen, spüren:  
„Bin ich glücklich in meinem Leben oder gibt es da etwas, gibt es einen Wunsch, den ich mir schon lange wollte erfüllen?“

Schon so lange habe ich das Gefühl ich muss etwas tun,  
ich muss etwas verändern, aber ich tue es nicht.“  
Warum tust du es wohl nicht? Was steht dazwischen?  
Und schon beginnt die Spirale, nicht wahr: „Ja, alle bekommen das  
was sie wollen, alle erreichen etwas, nur ich nicht.“

Und so haben wir heute etwas für euch vorbereitet, auch aus der alten  
Zeit, zurückgebracht in die Neue. Eine Übung, die euch helfen soll, eure  
Zweifel zu verringern, euch selbst zu hinterfragen. Aber gleichzeitig auch  
ein Mittel, um etwas zu tun, um nicht hilflos dazustehen und zu sagen:  
„Dann ist es halt so, dann erreiche ich halt nicht das was ich möchte“,  
um nicht zu kommen in die Resignation.

Wir tun alles was in unserer Macht steht, alles was wir tun dürfen,  
wozu wir auch aufgerufen, wozu es uns erlaubt ist zu tun, um euch  
dabei zu unterstützen in eure Kraft zu kommen, in eure Macht,  
denn ihr seid mächtig, ihr alle seid Schöpferinnen und Schöpfer.  
Kommt in eure Macht, in eure angestammte Macht.

Hört auf, euch dahinter zu verstecken und glaubt Macht ist etwas nicht  
Gutes. Hört auf, immer wieder von Machtmissbrauch zu sprechen. Du  
entscheidest, wozu du deine Macht einsetzt: zum Wohle von dir selbst,  
zum Wohle aller? Dann tu es. Setze den anderen Mächten etwas  
entgegen. Ihr habt heute Morgen vernommen: ein einziger guter  
Gedanke, ein Gedanke des Mitgefühls, ein Gedanke der Liebe wiegt  
Tausende Gedanken auf, die niederdrückend sind,  
die lebensverneinend, menschenverachtend, die auf Herrschsucht  
aufgebaut sind, auf Ausbeutung, denn das ist das alte Denken.  
Das alte Denken: man unterdrückt die Schwachen, man lässt sie klein,  
man schürt ihre Ängste, um selbst stark zu sein.  
Und dabei wissen sie gar nicht, wie sehr sie sich selbst verletzen, dass  
alles was geschieht wieder auf dich zurückfällt, dass alles miteinander  
verbunden ist. Immer wieder sagen sie euch: die Energien schwinden  
auf dieser Erde. Ja, bestimmte Energien schwinden, weil die  
Menschen haben nur genommen, sie haben immer genommen, nie  
zurückgegeben, nicht geachtet, nicht gedankt, nicht respektiert.  
Ihr werdet auf lange Sicht über Generationen wieder zu dem  
zurückkommen, woher ihr kommt. Es ist das Ziel, denn wie wollen  
Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen  
Denkens zusammenkommen? Es, es geschieht schon seit langer Zeit.  
Es ist ein Wandel, du kannst ihn nicht wahrnehmen.

Wie willst du ihn auch wahrnehmen, wenn du bist in einem  
menschlichen Verstand, in deinen menschlichen Gedanken gefangen?

Aber wir sehen den Wandel. Und wenn ihr kommt in einem solchen Rahmen zusammen, wenn ihr die Botschaften des Lichtes vernehmt, wenn ihr euch öffnet, dann erreichen wir euch auf einer tieferen Ebene.

Dann erreichen wir den Teil von euch, der über all die Jahre klein gehalten wurde. Wir erreichen dich nicht über deinen Verstand.

Der Verstand wird immer Zweifel entgegensetzen.

Wir erreichen dich in einer tieferen Ebene und das ist auch der Grund, warum ihr gekommen seid, denn alles was wir sagen, das wisst ihr doch schon längst. Es geht nicht darum, immer neues Wissen aufzunehmen, es geht darum, sich zu erinnern, um es dann auch umzusetzen.

In alter Zeit hat man verehrt die Große Göttin, die Urmutter allen Seins, in all ihren Gestalten. Man hat sie gekannt als die Lebensspendende, die Fruchtbare, die Gebärende, aber auch die, die Leben nimmt, in die das Leben wieder zurückkehrt, um dann zu gegebener Zeit wieder zu kommen, wiedergeboren zu werden im ewigen Kreislauf des Seins.

Und so hat man sie auch in unterschiedlichen Namen angerufen, in unterschiedlichen Gestalten. Auch wenn alles Eins ist und ihr Teil von allem seid, braucht ihr doch Namen, braucht ihr Aspekte, braucht Symbole, braucht Bilder und so hat man sie auch als die Dunkle angerufen in vielen, vielen Namen. Aber das Dunkle, was euch oft ängstigt, ist auch die Kraft, die wandelt, transformiert.

Und darum werde ich nun dem Menschenkind, durch das ich spreche das Wort geben, damit sie euch einmal in menschlichen Worten noch einmal nahebringt, was Schwingung bedeutet, was Schwingung alles erreichen kann. Vollzieht dann die Übung die euch gegeben.

Und ihr solltet euch zu zweit zusammentun, um sie zu vollziehen, denn alleine sie durchzuführen ist das Eine, das kannst du zu Hause tun. Aber hier mit einem anderen Menschen in Verbindung, in Kontakt zu gehen, hat noch einmal eine ganz tiefergehendere Bewandnis, auch hier in diesem Raum, wo ihr die Energien spürt, wo ihr eingebunden seid, wo ihr schon zusammen gefunden habt in der Gemeinschaft, jeder für sich individuell und doch alle zusammen.

Auch wenn ihr am Ende des Tages wieder geht auseinander, seid ihr doch verbunden. Auch wenn ihr euch nie wiederseht in diesem Leben, seid ihr verbunden. Alles ist Energie, alles schwingt und ihr habt die Macht und die Kraft, die Magie fließen zu lassen.

Vergesst niemals: jeder Gedanke ist Energie, auch die Gedanken, die du lieber nicht denken möchtest.



Ihr seid zusammengekommen,  
ein Tag des Lichtes.  
Und ihr habt mich gerufen, mich  
**Kali, die Göttin der  
Dunkelheit.**

Ist das nicht wunderbar?  
**Ich, die Dunkelheit, komme  
an einem Tag des Lichtes.**

Ich habe gelauscht  
euren Worten.

Ihr habt den Raum für mich  
geöffnet, darum komme ich erst  
jetzt. Denn ich warte,  
ich habe alle Zeit der Ewigkeit.  
Ich komme, wenn man mich  
ruft, ich komme dann,  
wenn ich es will.

**Ich Kali, man verehrt mich in  
vielen Ländern unter  
vielen Namen.**

Ja, man verdrängt mich nicht,  
denn ich bin präsent, ich bin da.  
Und die Menschen der alten Zeit

wussten um diese Kräfte und sie waren schlau. Sie haben mir ganze  
Tempel, ja Altäre gebaut. Warum auch nicht? Ihr Menschen der heutigen  
Zeit denkt ‚ich kann doch keinen Altar der Dunkelheit weihen‘. Wer sagt  
das? Wer sagt denn, dass die Dunkelheit nicht ein Teil des Lichtes ist?

Ein Tag des Lichtes, lasst das Licht in euch leuchten.  
Warum habt ihr Angst davor?

**Ruft mich an, mich die große Göttin der Dunkelheit,  
die Göttin der Macht, die Göttin der Wandlung.**

Verwandelt eure Ängste, verwandelt eure Schwächen, verwandelt  
eure Zweifel, macht sie zu euren größten Schätzen. Denn nur das was  
du liebst, nur das was du mit Freude umarmst, kann in dir wachsen.

**Ich bin genauso aus dem Licht der Liebe geboren wie du,**  
es macht keinen Unterschied. Wir sind alle Eins, es sind alle Aspekte  
des großen Ganzen. Alles ist miteinander verbunden, alles ist Eins.

Warum sollte ich da nicht dazu gehören?

**Ich bin ein Teil von dir, von einem jeden Einzelnen von euch.**

Ihr habt nun schon Einiges heute gehört,  
was soll ich dem noch hinzufügen?

Geht mutig in die Neue Zeit und zeigt euer Licht.

Ihr seid es alle wahrlich wert, dass man euch sieht.  
Lasst fallen eure Hüllen, lasst fallen die Mäntel der Angst, der Zweifel, der Sorgen. Es gibt keinen einzigen Grund, Angst zu haben.

Du bist immer, du bist immer Licht.

Es kann dir überhaupt nichts geschehen. Klammere nicht an deinem Leben, klammere nicht an deinen Besitztümern. Du darfst alles haben was du willst, aber du kannst es auch genauso gut wieder loslassen.

Denn was geschieht, wenn du eingehst in die andere Ebene, kannst du deine Besitztümer mitnehmen? Nein.

Darum übten auch die Menschen der alten Zeit das Loslassen schon zu Lebzeiten. Um die Angst geht es. Und die größte Angst von euch Menschen ist doch die Angst vor dem Tod. Warum fürchtet ihr euch?

Erinnert euch doch, in euch ruht es doch.

Und auch ich Kali kann nur bestätigen das, was ihr vernommen habt heute von dem alten Weisheitslehrer Todt: ihr werdet gebraucht. Ja, wir brauchen euch. Ihr seid doch nicht umsonst hier auf diese Erde in menschliche Form gekommen, genau in diese Zeit, in diesen Kulturkreis, in dieses Land. Oh ihr Menschen, ich sehe, ich sehe euer Licht.

Und auch wenn ihr glaubt, ihr seid erschöpft von dem heutigen Tag, wenn die Wärme euch hier zu schaffen macht, euer Licht hat wahrlich zugenommen. Heute Morgen war es noch etwas verhaltend, doch nun durfte es wachsen. Aber ihr stärkt euch nicht nur durch uns, dir wir sprechen zu euch, sondern ihr stärkt euch auch gegenseitig.

Warum lassen wir euch sonst solche Übungen machen?

Es ist keine Spielerei. Und dass ihr wart unkonzentriert, tut der Sache überhaupt nichts. Ihr könnt dies Zuhause wiederholen. Es ist ein hoch magisches, energetisierendes Instrument der Wandlung. Denn loslassen kannst du nur das was du liebst, was du angenommen hast. Einfach es ablösen wird nicht funktionieren.

Ehrlich und wahrhaftig, authentisch zu schauen: „Was ist mit mir?“ Wahrhaftig zu dir selbst zu sein, ist gefragt jetzt mehr denn je. Denn wir brauchen klare, ausgerichtete Menschen so wie ihr es seid, die auch den Mut haben, ihr Ziel zu verwirklichen. Das Vertrauen darf sich noch etwas vergrößern und darum vollziehen wir noch einmal gemeinsam jetzt dieses Ritual. Euer Wasser steht auf meinem Yantra. Es wird alles so geschehen, wie es für dich vorgesehen ist, du musst dir gar keine Gedanken machen. In vielen sind noch Reste, die wir jetzt einfach hinunterspülen. Und du solltest auch dieses Ritual zu Hause vollziehen.



Nimm ein Glas Wasser, stelle es auf dieses Yantra und lass es dort eine kleine Weile stehen. Und gleichzeitig werdet ihr heute noch Kugeln bekommen, die ebenfalls angereichert sind mit einer hohen Energie. Darum seid achtsam, wenn ihr sie hineintut. Du tust 3 Kugeln in dein Glas Wasser, wenn du zu Hause bist und vollziehst dieses Wasser- Ritual jeden Tag so lange, bis deine Kugeln sind aufgebraucht.

Und du kannst, wenn du zu Hause bist noch einmal reinspüren, wie ihr so schön sagt, es vielleicht niederschreiben:  
„Was stört mich? Was hindert mich, in meine Kraft zu kommen?  
Was hindert mich, in meine Macht zu kommen?  
Meine angestammte Macht ist es so zu sein wie ich bin. Was hält mich davon ab? Sind es innere Zweifel, sind es innere Ängste?“  
Du wirst es wissen. Vertraue dem Ritual und lass los dein Denken.  
Denn du hast heute vernommen, dass das Denken über den Verstand geschieht. Über den Verstand, nun da muss ich euch nichts sagen. Da kann ich euch nichts Neues erzählen, denn ihr wisst ja schon alles.

Aber wie ist es mit der tieferen Ebene?  
Was geschieht in deinem Unterbewussten? Was fühlst du?  
Was fühlst du wirklich? Was willst du wirklich?  
Deine tiefsten und innersten Wünsche, lass sie aufsteigen und frage dich, warum du sie nicht verwirklichst.  
Es ist noch genug Zeit in deinem Leben. Jeder Tag ist kostbar, jeder Atemzug. Du kannst alles tun was du dir wünschst, gib Energie hinein. Tue das was in deiner Macht steht und dann gib es ab. Übergib es mir, der Göttin der Wandlung, ich transformiere es für dich. Aber ich bin wahrhaftig, ich schaue tiefer in dich hinein.

Und ich sehe sehr wohl, wenn du willst mich umgehen, wenn du glaubst du kannst einen schnelleren Weg gehen. Dann wird nichts geschehen, dann bleibst du so, wie du bist. Dann lässt du dein Licht nicht so hell leuchten, wie du es schon in vielen, vielen Leben getan hast. Alles ist Eins, vergiss das niemals. Nichts kann dir geschehen, lass dich nicht von den Ängsten und Sorgen, die in dieser Welt nun gerade einmal herum gehen, in die Irre führen. Bleibe stark, bleibe klar. Und wenn sich Widerstände dir entgegenstellen, nun vielleicht ist es dein Auftrag.

Vielleicht bist du so stark, dass selbst die größte Widerstand, die sich dir entgegenstellt, für dich keine Bedeutung hat. Und vielleicht sind genau die Menschen, die sich dir in den Weg stellen die, die du am Ende umkehrst. Denn auch ihnen ist ein Licht, auch in ihnen keimen die Zweifel: „Ist das was ich tue richtig?“

Vertraue ich dem, was man mir sagt? Gehe ich wirklich den richtigen Weg?“ Und glaubt mir, in vielen, sehr vielen Menschen, auch wenn du es vielleicht im Außen nicht wahrnimmst, sind Zweifel ob der Richtigkeit all der Dinge, die im Moment geschehen, all der Dinge, die sie euch mitteilen, in viel mehr als du ahnst, egal welchen Alters. Und auch die, die lange Zeit sind im Vertrauen gegangen, haben alles genauso gemacht, wie man es von ihnen verlangt hat, auch in denen beginnt es zu bröckeln.

Wir müssen nun dieses Ritual vollziehen, um auch die letzten Reste aufzulösen. Darum nehmt nun euer Glas in die Hand. Nehmt es in beide Hände und spürt noch einmal hinein. Und lasst euch noch einmal von den Worten führen. „Ich umarme die Kraft der inneren Zweifel in mir.“ Und da wir es gemeinsam vollziehen, nehmen wir auch genau diese Worte, denn in jedem von euch sind irgendwo noch Zweifel zu finden. Wenn du es zu Hause vollziehst, kannst du die Worte verändern. Und nun lass dir Zeit. Spüre nach, wie sich das anfühlt. Ich umarme das, was ich eigentlich gar nicht möchte, nicht wahr, ich umarme die Angst, die Sorgen, die Zweifel.

Lass von deinen Händen aus Liebe und Vertrauen fließen und Dankbarkeit. Gib es in das Wasser. Und dann trinke einen Schluck. Spüre wieder nach. Und nun sage innerlich zu dir: „sie hatten nichts damit zu tun, wer ich wirklich bin“. Und lass wieder Liebe, Mitgefühl, Dankbarkeit, Vertrauen in das Wasser fließen. Spüre nach. Sie haben mir einst sehr gute Dienste geleistet. Sie waren einst sehr wichtig für mich. Was glaubst du, für was waren sie wichtig? Was steigt auf in dir, ein Gefühl, ein Bild?

Vielleicht haben sie dich einst geschützt, vielleicht war es dein einziger Schutz, den du hattest. Vielleicht war es ein traumatisches Erlebnis. Sie haben dir gedient, doch nun behindern sie dich am Weiterkommen, du brauchst sie nicht mehr. Du möchtest weitergehen, dich weiterentwickeln. Trinke einen Schluck. „Ich brauche sie nun nicht mehr.“ Spüre nach. Brauchst du sie wirklich nicht? Sei ehrlich mit dir.

Vielleicht brauchst du sie doch noch eine Weile. Denn es tut dir nicht gut, wenn du etwas ablöst, was du noch brauchst, wo du noch wirklich das Gefühl hast ‚es braucht noch eine kleine Weile‘. Das ist auch Aufrichtigkeit, das ist Ehrlichkeit mit dir selbst. Ist jetzt der richtige Zeitpunkt oder noch nicht? Und nun trinke auch jetzt einen Schluck. Ich danke ihnen und entlasse sie aus allen Ebenen meines Seins. Und ich öffne mich Kali, der großen dunklen Göttin der Wandlung. Und ich Kali habe in euch allen etwas ausgelöst.

Die Wandlung geschieht. Doch habt auch Geduld, oh ihr Menschen, denn ich weiß wie schnell glaubt ihr es ist nichts geschehen, weil es nicht gleich sofort umgesetzt wird. Der Geist, eure Gefühle, eure Gedanken sind schnell, aber ihr seid Menschen, ihr lebt hier in der Feststofflichkeit, in der Materie braucht alles seine Zeit. Aber glaube nicht, dass das was heute geschehen ist, ist unbemerkt geblieben, weder von mir, noch von allen Wesen des Lichtes.

Alle können sehen, was du getan hast, alle nehmen wahr, dass du gestärkt bist. Alle sehen deine Absicht. Denn warum tust du all dies? Du tust es zum Wohle von dir selbst und zum Wohle der Menschen. Das ist deine Absicht, denn ein jeder hier in diesem Raum ist Lichtarbeiterin und Lichtarbeiter. Und deswegen sind wir so drängend, denn die Zeit drängt.

Und darum war es wichtig, das war der einzige Grund, warum du heute gekommen bist, damit abgelöst wird das was dich hindert, du zu sein. Damit dein Licht gestärkt wird, damit du einspeisen kannst all dein Sein in den Tag des Lichtes.

Die Sonne wurde in allen Zeiten verehrt als die höchste Gottheit. Ohne Sonnenlicht geschieht nichts auf dieser Erde. Alles ist mit Sonnenlicht angereichert, auch du. Ohne Sonnenlicht wächst keine Nahrung.

Trinke wieder einen Schluck.

Nehmt ihr wahr die hohen Energien, die sich eingefunden haben hier?

Sie kommen nicht einfach so, genauso wie ich nicht einfach bin. Ihr habt mich gerufen, ihr braucht auch mich. Ihr braucht die Dunkelheit so wie ihr das Licht braucht, ihr braucht Beides.

**Und schaut: ich kann auch ganz liebevoll sein. Ich bin genauso wie die Menschen mich brauchen. Ich kann aufrütteln, ja ich kann dich zerstückeln und neu zusammensetzen. Aber ich kann auch voller Liebe auf dich schauen, weil ich sehe hier nur gestärkte Menschen.**

Ich sehe hier nur Licht und Menschen, die den Mut haben, auch den Schatten zu umarmen. Menschen, die voller Vertrauen auch Göttin Kali den Raum öffnen am Tag des Lichtes.

Geht in die Vision der neuen Zeit. Lasst Liebe in eurem Herzen sich entfalten. Spürt, wie eure Herzen sich öffnen für die Liebe.

Und nun gebt aus eurem Herzen diesen Strahl der Liebe hier als Symbol auf diese Erde, auf Mutter Erde, euren heiligen Planeten.

Stellt euch einfach vor, wie ein Liebesstrahl aus euren Herzen zu dieser Erde fließt, die euch braucht, die euch auch nährt.

Und vergesst nicht, was ihr vernommen habt: ein einzelner Mensch mit einem geöffneten Herzen voller Liebe, der seine Liebe, sein Mitgefühl fließen lässt, wiegt all die tausend Menschen auf, die noch verblendet in der Dunkelheit sitzen und die Angst schüren und das Leid.

So viel Gutes geschieht auf dieser eurer Erde. Schaut nicht nur auf das Leid, auf Kriege, auf Töten, sondern schaut auch was Menschen tun, um sich gegenseitig zu helfen, wie sie sich stärken.

Ihr stärkt nun die Erde mit eurem Licht, mit eurer Liebe. Lasst es fließen, einfach aus eurem Herzen.

Stärkt die Erde und stärkt das Licht, denn wir schauen auf euch alle.

Wir sind alle da und ihr werdet wahrlich auch beobachtet.

Da gibt es auch im universellen Raum Kräfte, die sagen: „Es lohnt sich nicht, die Menschen haben es nicht gelernt, die Menschen sollen untergehen.“ Auch diese Stimmen gibt es, auch in diesen Bereichen.

Aber all die, die wir euch lieben, unsere Stimmen sind lauter und wir sagen: „Schau, nur ein einzelner Mensch und für den lohnt es sich doch, nicht wahr, denn es potenziert sich.“

Es ist die kritische Masse, die viel schneller erreicht ist, als ihr glaubt, und es lohnt sich wahrlich. **Auch ich Kali liebe euch.**

Ich liebe die Menschen, ich liebe diesen Planeten Erde, denn ich bin ein

Teil von allem. **Ich bin ein Teil der großen Urmutter allen Seins, repräsentiere nur die Dunkelheit und die kann genauso liebevoll euch umarmen wie das Licht.** Habt keine Angst, denn alles ist Liebe,

alles ist Licht. Und die Angst ist nur ein Schein, ein Trugschluss.

Sie wollen euch schwächen durch Angst, aber euch doch nicht.

Ihr seid doch schon viel weiter, um euch noch immer belügen zu lassen.

Und so wie ihr gibt es immer mehr Menschen. Lasst auch sie sich wieder erinnern, auf dass sie alle spüren, dass sie schon erwacht sind.

Und bewertet nicht die oder erniedrigt die, von denen ihr glaubt, sie haben es noch immer nicht gelernt, auch ihr habt einmal so dagestanden, habt nichts verstanden.

Hört auf zu werten, hört auf euch zu vergleichen, weil ihr all gleich wertvoll und wichtig seid.

Und so hat noch einmal die Energie sich angehoben.

Dieser Planet Erde, ein unvergleichbarer Schatz im gesamten universellen Raum.

Tretet nun einzeln heran an diesen Altar und verneigt euch kurz, um eure Ehrerbietung zu zeigen und wisse, du verneigst dich immer auch vor dir selbst.

Verneige dich vor deiner Größe, verneige dich vor der Urmutter allen Seins, verneige dich vor dem Licht, was auch immer in dir aufsteigt, aber du verneigst dich immer vor dir selbst, denn auch du bist ein Teil von allem. Ist das nicht wunderbar?

Verneige dich vor dem Altar, verneige dich vor dir selbst und erhalte die gesegneten Kugeln, die du mit nach Hause nehmen kannst, so wie dir aufgetragen wurde. Und nimm auch eine Botschaft des Lichtes in Form einer Karte, einem Symbol mit. Dort findest du noch einmal Mantren, aufgezeichnet als Symbole und es wird genau die Botschaft zu dir kommen, die jetzt in diesem Moment für dich wichtig ist.

Tretet einzeln heran.

Nun denn, es ist vollbracht. Und auch wenn die Worte sind persönlich gesprochen zu euch, so haben doch alle, alle die hier in diesem Raum versammelt sind gespürt, dass auch etwas immer darin zu finden ist, was sie für sich selbst nehmen dürfen. Und warum ist das so? Weil ihr alle eins seid, weil ihr alle miteinander verbunden seid über viele Generationen, über Äonen von Zeiten seid ihr euch immer wieder begegnet.

**Und so darf ich Kali, die Göttin der Wandlung, die Göttin der Dunkelheit heute den Tag des Lichtes beschließen.** Und so schließt sich der Raum um euch. Ihr habt alles aufgenommen, ihr seid angefüllt. Doch nun braucht es Zeit, Zeit um in sich, in euch den Raum zu finden. Darum seid immer achtsam, seid immer liebevoll, seid voller Mitgefühl für euch selbst und lasst euch die Zeit, die ihr braucht, damit sich all das manifestieren kann.

Und vergesst niemals, dass ihr alle seid die Geliebten des Lichtes, der Geliebte des Lichtes. Ich Kali, im Namen der großen Urmutter allen Seins danke euch für euer Sein, für euer Kommen. Und ich weiß sehr wohl, wie beansprucht sind nun eure Energiefelder. Darum tut euch gut, tut das was euch gut tut. Denn nur du kannst wissen was du jetzt brauchst, was dir gut tut.

Ich Kali segne euch im Namen des Lichtes und im Namen der Liebe.